



**27. September 2025 –  
01. März 2026**

**Pressetermin**

**26. September 2025,  
16:00 Uhr**

**Eröffnung**

**26. September 2025,  
17:00 Uhr**

**Kuratiert von Susanne Walther,  
Franz Erhard Walther Foundation**

FRANZ ERHARD WALTHER UND JOHANNA WALTHER, AACHEN, 1966  
© ARCHIV FRANZ ERHARD WALTHER FOUNDATION, FOTO: REINER RUTHENBECK

# **GELB YELLOW JAUNE**

## **Eine Ausstellung von 1965**

Pressemitteilung, 29. August 2025

Im Zentrum der Ausstellung steht die Rekonstruktion der von Franz Erhard Walther für 1965 geplanten, jedoch nie realisierten Einzelausstellung *GELB YELLOW JAUNE*.

In acht Räumen der damaligen Galerie Junge Kunst Fulda sollten acht gelbe Arbeiten Walthers gezeigt werden: sechs Handlungsstücke, darunter Variationen der Elemente des 1. Werksatzes sowie zwei große raumbezogene Werke, welche Aspekte seiner späteren Raumarbeiten der siebziger Jahre vorwegnehmen.

Während die farbliche Einheitlichkeit der Arbeiten als Hommage an Yves Klein einen klaren Bezug zu der zeitgenössischen Kunst jener Zeit erkennen lässt, liegt die Radikalität des Projekts in den Handlungs- und Raumbezügen der Werke.

Die mit Arbeiten von 1963/64 konzipierte Ausstellung verdeutlicht einen Moment der künstlerischen Entwicklung Walthers, in dem er die wichtigsten Entscheidungen seiner Werkgeschichte treffen musste. Das Bewusstsein, mit der im März 1963 begonnenen Nähung der Arbeiten und dem Gedanken der Handlung durch die Betrachter einen gänzlich neuen Ansatz gefunden zu haben, trifft auf zahlreiche noch ungeklärte Fragen und Auseinandersetzungen mit der ihn an seinem Studienort Düsseldorf und dem Rheinland umgebenden Kunstszene.

In seinen Tagebucheinträgen dieser Zeit, von denen einige in der VILLA zu entdecken sind, wird deutlich, wie herausfordernd es war, die zentralen Gedanken seiner Werkidee zu bestimmen ohne die Radikalität seines Ansatzes durch Variationen einer Idee, durch nicht notwendige Elemente oder durch Einbeziehung von Ebenen der ihn umgebenden zeitgenössischen Kunst zu gefährden.

Die Fragilität der Jahre 1964/65 ist in der Rezeption des Werkes lange unentdeckt geblieben. Der Fokus auf den 1. Werksatz und die Stringenz der 58 Objekte, die sich von skulpturalen Einzelformen zu Instrumenten der Aktivierung entwickeln und damit zu einem elementaren Teil der Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts geworden sind, hat den Blick auf die tiefgreifenden Fragestellungen in den ersten Jahren ihrer Entstehung überlagert.

Dabei ging es in jenen Jahren – künstlerisch – um Leben und Tod, und die Tatsache, dass kaum jemand verstehend auf die Objekte reagierte, musste im Rheinland Mitte der sechziger Jahre, welches das europäische Zentrum der Avantgarde jener Zeit war, irritieren.

1964/65 war zugleich der Nukleus einer lebenslangen Zusammenarbeit von Franz Erhard und Johanna Walther. In der Wohnung Talstraße 69 in Düsseldorf definierten sie die Strukturen der Arbeitsteilung in einen künstlerischen und einen Produktionsteil, dies sollte für ein nachfolgendes halbes Jahrhundert Bestand haben. Sie waren sich in der Konzentration und der Ernsthaftigkeit einig und Johanna entschied sich sehr bewusst, ihre technischen Fähigkeiten und beruflichen Möglichkeiten in die künstlerische Unternehmung Franz Erhard Walthers zu investieren, welche ihr inhaltlich spannender erschien als alle sich ihr bietenden Alternativen.

In filmischen Interviews mit Johanna und Franz Erhard Walther wird über die damalige Situation reflektiert.

Um die Ausstellung *GELB YELLOW JAUNE* in den Kontext der Avantgardeprojekte und -aktionen jener Zeit einordnen zu können, wird die aufwendige Rekonstruktion begleitet von einem umfassenden Überblick der prägenden Ausstellungen jener Jahre in Aachen, Düsseldorf, Krefeld, Köln und darüber hinaus.



FRANZ ERHARD WALTHER, AGIEREN MIT TISCH UND STUHL, WEIKARDSHOF, 1965  
© ARCHIV FRANZ ERHARD WALTHER FOUNDATION, FOTO: HELMUT KOPETZKY

PORTRAIT VON FRANZ ERHARD WALTHER, DÜSSELDORF, 1964  
© ARCHIV FRANZ ERHARD WALTHER FOUNDATION, FOTO: UNBEKANNT







FRANZ ERHARD WALTHER, AKTIVIERUNG DER „ROTEN SCHEIBE“, DÜSSELDORF, 1965  
© ARCHIV FRANZ ERHARD WALTHER FOUNDATION, FOTO: REINER RUTHENBECK

## VILLA

Seit ihrer Eröffnung vor drei Jahren bereichert die VILLA Franz Erhard Walther die geschichtsträchtige Barockstadt Fulda mit außergewöhnlichen Ausstellungen auf internationalem Niveau. Ausgangspunkt ist das bedeutende Konvolut der Sammlung Seng, das in der gründerzeitlichen Architektur von 1875/76 in wechselnden Werkpräsentationen gezeigt wird. Die VILLA versteht sich als „unabgeschlossener Raum“, an dem sich das Werk Franz Erhard Walthers in immer neuen Konstellationen entfaltet. Den Auftakt bildete im Jahr 2022 die Ausstellung „Erste Werkpräsentation. Franz Erhard Walther“, gefolgt von „ACTION AS SCULPTURE / HANDLUNG ALS SKULPTUR“, in der Walthers Arbeiten in einen Dialog mit den Werken von Lygia Clark traten. Für 2026 ist ein Ausstellungsprojekt mit Jimmy Robert geplant.

Ein Projekt der Franz Erhard Walther Foundation  
und der Stadt Fulda.

**FEW** Franz  
Erhard  
Walther  
Foundation

**FULDA**  
DIE KULTURSTADT

### PRESSEKONTAKT

**ARTPRESS** – Ute Weingarten  
Ute Weingarten  
[weingarten.artpress@uteweingarten.de](mailto:weingarten.artpress@uteweingarten.de)  
+49 30 48 49 63 50  
+49 175 222 15 61  
Danziger Str. 2 | 10435 Berlin  
[www.artpress-uteweingarten.de](http://www.artpress-uteweingarten.de)

**ARTPRESS**  
UTE WEINGARTEN

### VILLA

Paulustor 4 | 36037 Fulda  
+49 661-102 3226  
[info@villa-few.com](mailto:info@villa-few.com)

**Öffnungszeiten**  
Fr. 14 – 18 Uhr | Sa. und So. 11 – 18 Uhr  
[www.villa-few.com](http://www.villa-few.com)

VILLA